

Hilfe für traumatisierte ältere Menschen

Spendenaktion von Edeka Otto, Kunden und den Lions unterstützt Hospizkreis

VON MELANIE WIGGER

■ **Löhne.** Wenn alternde Menschen auf ihr Leben zurückblicken, ist dies nicht nur mit angenehmen Erinnerungen verbunden. Auch in Löhne leiden viele unter traumatischen Erfahrungen. „Sie erzählen, wie sie als Kinder wochen- oder monatelang aus Kriegsgebieten flüchteten“, so Claudia Mosiolek. Die Ehrenamtliche hilft beim Hospizkreis Löhne. **Mit einer Pfandspenden-Aktion unterstützt Edeka Otto diese Arbeit. Den gesammelten Ertrag wollen die Löhner Lions verdoppeln.**

„Es gibt immer mehr traumatisierte Menschen, die Erfahrungen von der Front, Flucht oder auch Vergewaltigungen verarbeiten müssen“, erklärt Dr. Julia Bloech, Koordinatorin des Hospizkreises Löhne. Bei älteren Löhnern in Altenheimen spiele vor allem das Thema Flucht eine große Rolle. „Aus den Jahrgängen 1928 bis 1955 stammen viele ehemalige Flüchtlingskinder. Sie mussten meistens sehr angepasst aufwachsen, sich unterordnen und lernten die Gefühle des Schreckens zu unterdrücken“, fasst Bloech zusammen. Die Arbeit in Altenheimen zeige, dass diese Menschen im Alter emotional in-



Am Pfandautomat: Vorstand des Hospizkreises Löhne Elisabeth Brune (v. l.), Ehrenamtliche Claudia Mosiolek und Ulrike Pahmeier sowie Koordinatorin Julia Bloech.

FOTO: MELANIE WIGGER

stabiler werden. „Was sie erfahren haben, wurde über Jahre unterdrückt. Im Alter bricht es auf“, so Bloech. Unruhe, Überforderung, tiefe Traurigkeit und Angst seien die Folge. „Die Ehrenamtlichen sollen

lernen, damit umzugehen, ohne die Menschen damit noch zu bedrängen.“

Schulungen sollen die Freiwilligen dazu befähigen, auf die traumatischen Erinnerungen der Betroffenen angemessen

einzugehen, erläutert Elisabeth Brune, Vorstand des Hospizkreises. Die Kosten für diese Weiterbildung müssen mit Spendengeldern finanziert werden. Dafür wird nun in der Edeka Otto, an der Lübbecker

Straße, gesammelt. Kunden, die sich beteiligen möchten, können ihre Pfandbons in eine Sammelbox neben den Pfandautomaten einwerfen.

Inhaber Hans-Karl Otto legt großen Wert auf die lokale Ver-

netzung: „Es ist eine direkte Hilfe vor Ort. Das ist uns ganz wichtig.“ Er freut sich, dass die vorherige Pfandspenden-Aktion bereits von vielen Kunden unterstützt wurde. „Ich bin immer wieder begeistert über die Spendenbereitschaft der Mennighüffer“, so Otto. Im ersten Anlauf wurde für den Löhner Verein Zeit für Mitmenschen gesammelt. Dabei kamen 500 Euro zusammen. Den neuen Sammelbetrag wolle Otto wie beim letzten Mal aufrunden. Aber nicht nur darüber freut sich der Hospizkreis. Initiator Otto kündigt an: „Die Lions haben versprochen, den Betrag im Anschluss zu verdoppeln.“

Was es bedeutet, sich mit Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt auseinanderzusetzen, weiß Claudia Mosiolek. Sie arbeitet seit Jahren ehrenamtlich im Altenheim Mennighüffen. „Ich war sehr erstaunt, wie viele ehemalige Flüchtlinge dort sind. Sie erzählen von ihren Erfahrungen, von der Flucht aus dem Krieg.“

34 ehrenamtliche Helfer vom Hospizkreis begleiten Menschen mit solchen Erinnerungen. „Sie leisten entscheidende Entlastung im Altenhilfebereich“, so Bloech, „denn sie unterstützen in Situationen, in denen Altenpflegern oft die nötige Zeit fehlt.“